

Persönliches = Personalia

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **87 (1989)**

Heft 1: **Lebensraum Bodensee = L'espace vital du lac de Constance**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitschrift für Kulturtechnik und Flurbereinigung

9–10/88. *W. Wasshausen*: Veränderung der Weidenarbe bei intensiver landwirtschaftlicher Nutzung dargestellt am Beispiel der Quecke. *H. Gerth*: Bodenschutz – am Beispiel der Klärschlammverwertung im Landbau. *D. Hansen*: Die nordfriesischen Halligen – Beispiele standortgerechter Landbewirtschaftung. – Zur Bedeutung der Wallhecken in einem Agrarökosystem Schleswig-Holsteins. *H. Schröder*: I. Besiedlung der Wallhecken durch Vögel. *U. Stachow*: II. Laufkäfer (Carabidae, Col.). *D. Trautz*: III. Einfluss auf Bodeneigenschaften angrenzender Ackerflächen. *H. Marxen-Drewes*: IV. Einfluss auf Entwicklung und Ertragsstruktur von Kulturpflanzen.

11–12/88. *H. Kuntze*: Zur extensiven Bodennutzung und ihre standörtlichen Auswirkungen – eine Einführung. *R. Anselm*: Erfahrungen mit dem naturnahen Gewässerbau. *J. Blankenburg*: Zur Problematik der Wiedervernässung von land- und torfwirtschaftlich genutzten Flächen. *H. Köpp*: Perspektiven des Naturschutzes nach grossflächig extensiver Flächennutzung. *N. Knauer*: Bewertung verschiedener extensiver Landnutzungen aus ökologischer Sicht. *R. Zundel*: Zur Aufforstung landwirtschaftlicher Nutzflächen. *B. Scheffer*: Entlastung der Gewässer durch extensive Flächennutzung? *R. Bartels*: Extensivierung der Flächennutzung in Abhängigkeit vom Ertragspotential. *F. Isermeyer*, *H. de Haen*: Extensivierung der Landnutzung aus betriebswirtschaftlicher und agrarpolitischer Sicht. *H. Chr. Frhr. v. Steinäcker*: Rechtsprobleme durch Auflagen zur Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung.

Zeitschrift für Vermessungswesen

9–10/88. *J. Albertz*: Vom Satellitenbild zur Karte. *E. Bauer*: Einsatz der graphischen Datenverarbeitung in der verbindlichen Bauleitplanung. *U. Böhm*: Vermessung für Entwicklungsländer. *P. Breitzkreutz*, *W. Schwenk*: Freier Beruf und Berufsfreiheit. *W. Caspary*: Zur Automatisierung des Nivellements. *F. Christ*: Digitales Höhenmodell, dreidimensionales Geländerelevé und mehrfarbige Reliefkarte von Berlin und Umgebung. *G. J. Daubert*: Das ökologische Gutachten als Planungsinstrument in der Flurbereinigung. *N. Dreköpf*, *P. Eling*: Einsatz der graphischen Datenverarbeitung bei der Dokumentation von Industrieanlagen. *H. Garstka*: Datenschutz im Vermessungswesen. *K. Gröber*: Novellierung des Vermessungs- und Katastergesetzes in Nordrhein-Westfalen. *R. Harbeck*: Das Informationssystem ATKIS – Digitale Basisdaten über die Struktur der Erdoberfläche. *D. Leigemann*, *U. Gehlich*: GPS-Einsatz in der geowissenschaftlichen Forschung und der Landesvermessung. *B. Müller*: Gesichtspunkte zur Bereitstellung der raumbezogenen Daten für Informationssysteme im Umweltbereich. *H. Pahl*: Das Vermessungs- und Kartenwerk im Dienste der Daseinsvorsorge. *E. Schenk*: Erweiterung und Aufwertung des Liegenschaftskatasters durch zusätzliche Daten und Verknüpfungsmerkmale – Beispiele und Entwicklungstendenzen. *W. Schleider*: Hydrographische Ver-

messungen im Küstenmeer. *H. J. Strauss*: Messungen im Rahmen der Beweissicherung. *F. W. Vogel*: Zusammenwirken von Katasterverwaltung und Versorgungsunternehmen.

Fachliteratur Publications

Paul Märki:

Bedarf an Raumplanerinnen und Raumplanern in der Schweiz

Schriftenreihe «Beiträge zur Siedlungsplanung» Nr. 7, Interkantonales Technikum Rapperswil 1988.

Raumplanung ist eine berufliche Tätigkeit für Männer und Frauen, die sich für Umweltschutz und für die Erhaltung und Schaffung wohnlicher Siedlungen einsetzen. In der Schweiz fehlen gegenwärtig 250 bis 350 zusätzliche Raumplanerinnen und Raumplaner. An den drei schweizerischen Ausbildungsstätten, welche eine Ausbildung in Raumplanung anbieten, werden jedoch jährlich nur 20 bis 30 junge Männer und Frauen in Raumplanung ausgebildet. Die Kapazitäten für mehr Studierende sind jedoch heute schon vorhanden.

Dies ist das Ergebnis einer eben erschienenen Studie der Abteilung Siedlungsplanung der Ingenieurschule Rapperswil (ITR). Diese Abteilung bietet Berufsleuten mit abgeschlossener Lehre eine Ausbildung in Raumplanung an. Das Heft «Bedarf an Raumplanerinnen und Raumplanern» sowie Informationen über die Ausbildung können bezogen werden beim ITR, Abt. S, Oberseestr. 10, 8640 Rapperswil.

Persönliches Personalia

Gottwalt Schaper – Wegbereiter für den Stahlbrückenbau vom Nieten zum Schweißen

Die VDI-Gesellschaft Bautechnik hat in ihrer Schriftenreihe «Herausragende Ingenieurleistungen in der Bautechnik» jetzt das sechste Heft herausgebracht. Es ist dem Bauingenieur Gottwalt Schaper gewidmet, der in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen den

Stahlbrückenbau massgeblich beeinflusst und geprägt hat.

An verantwortlicher Stelle zuständig für die Brücken der Deutschen Reichsbahn hat er Weitsicht und Mut bewiesen, indem er hochfesten Stahl als neuen Baustoff und das Schweißen als zukunftsweisende Füge-technik in den Stahlbrückenbau einführte. Er hatte die Gabe, Männer der Industrie, Wissenschaft und Forschung zusammenzuführen und seine Mitarbeiter für seine Ziele zu begeistern. Wenn die Lebensbilder dieser Schriftenreihe als Anreiz und Vorbild für Gegenwart und Zukunft gelten sollen, so müssen Schapers Geschick, unterschiedliche Vorstellungen zu koordinieren und sein Blick für Langzeitwirkungen besonders hervorgehoben werden.

Dem Autor der Biographie, Prof. Dr.-Ing. e.h. Hans Siebke, war der Name Schaper als Sohn eines Eisenbahningenieurs im Brückendienst seit frühester Jugend vertraut. Nachfolger im Amt Schapers zu sein, bedeutete ihm Genugtuung und Verpflichtung. Die VDI-Gesellschaft Bautechnik dankt neben dem Verfasser auch dem Deutschen Verband für Schweisstechnik e.V. und der Krupp Industrietechnik GmbH, die durch finanzielle Förderung die Herausgabe dieser Denkschrift erst ermöglichten.

Die Biographie, 24 Seiten DIN A4, 37 Abbildungen, ist gegen eine Schutzgebühr von DM 10.— einschl. Versandkosten zu beziehen über die VDI-Gesellschaft Bautechnik, Postfach 1139, D-4000 Düsseldorf 1.

Prof. Friedrich Ackermann zum Ehrendoktor ernannt



Prof. Ackermann hat seinen traditionellen Doktorhut von dem Promotor Prof. Raimo Lehti erhalten.

Herrn Professor Dr.-Ing. Friedrich Ackermann hat die Technische Universität Helsinki am 9. September 1988 die Ehrendoktorwürde (Dr. techn. h.c.) verliehen. Gleichzeitig wurde auch der finnische Staatspräsident Dr. Mauno Koivisto promoviert. In der festlichen Feier der Ehrenpromotion hat Prof. Ackermann die Dankesrede für die neuen Ehrendoktoren gehalten.